

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 287.

Halle, Dienstag den 8. December

1857.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, Sonnabend, d. 5. December, Abends 9 Uhr.
Wie bereits mitgetheilt (s. die tel. Dep. unter Hamburg im Letzt der heut. Nr.), hat die erbgeessene Bürgerschaft die Proposition des Senats, die Errichtung einer Staatsdiskontobank an die Bedingung geknüpft, daß dem Papiergelde Zwangscours beigelegt werde. Der Senat hat zu dieser Forderung der erbgeessenen Bürgerschaft seine Zustimmung nicht ertheilt, weil er fürchtet, daß dadurch das Silber aus der Bank gehen werde. Der Senat hat eine Kommission aus Bürgerschaft und Rathsmitgliedern proponirt, welche über die Sache berathen und berichten sollen. Morgen, Sonntag, Nachmittag 2 Uhr wird abermals eine Sitzung der Bürgerschaft stattfinden, wozu jedoch nur diejenigen Mitglieder zugelassen werden sollen, welche heute anwesend waren. — Neue Zahlungs-Suspensionen haben heute nicht stattgefunden. — Die hier eingetroffenen „Lübecker Anzeigen“ bringen aus Lübeck eine Verordnung des Senats, die einstweilige Aufhebung des Artikels 29 der Allgemeinen deutschen Wechselordnung und eine Verordnung des Senats, die Annahme von Notizen der Lübecker Privatbank in öffentlichen Kassen betreffend.

Paris, Sonnabend, d. 5. December. Die Bank von Frankreich hat den Diskont von neuem herabgesetzt und zwar für Wechsel bis zu 30 Tagen Sicht auf 6 pCt., für Wechsel bis zu 60 Tagen Sicht auf 7 pCt. und für Wechsel bis zu 90 Tagen Sicht auf 8 pCt.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Decbr. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Bevollmächtigten bei der Europäischen Kommission in den Donaufürstenthümern, Minister-Residenten bei der mexikanischen Republik, Frhrn. v. Ritzhosen, und dem Bergamts-Direktor, Geheimen Bergrath Heinrichmann zu Essen den Nothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, sowie dem Secunde-Lieutenant Schulte im 6. Infanterie-Regiment die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Der „Patr. Btg.“ wird von officiöser Seite geschrieben: „Die aus Charlottenburg eingehenden Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät des Königs lauten andauernd günstig. Der König setzt täglich seine Promenaden zu Fuß wie zu Wagen fort und gewinnt sichtlich an Kräftigung. Doch sind die Spuren der letzten schweren Krankheit noch immer nicht vollständig geschwunden, so daß auch fortan noch die sorglichste Schonung, namentlich die gänzlich Fernhaltung von allen aufregenden und anstrengenden Arbeiten geboten bleibt. Mit wachsender Bestimmtheit wird unter solchen Umständen versichert, daß die Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen übertragene Stellvertretung Sr. Majestät in den Regierungsgeschäften noch über den 23. Januar k. J. hinaus dauern würde. Zugleich gewinnen die Gerüchte von der Absicht unseres Monarchen, noch im Laufe dieses Winters zur vollen Wiederbeseftigung seiner Gesundheit für einige Zeit unter einem südlicheren Himmelsstrich seinen Aufenthalt zu nehmen, eine festere Gestalt.“

Das Obertribunal hat neuerdings in einer Strafsache angenommen, daß Landwehrmänner und Reservisten, wenn sie zu einer Mobilmachung oder zu den Landwehrübungen einberufen werden, lediglich dem Militärgerichtsstande unterworfen und daher nicht verpflichtet sind, sich vor den Civilgerichten zu stellen, auch wenn das Verbrechen oder Vergehen, welches den Gegenstand der Untersuchung bildet, vor ihrer Einberufung von ihnen begangen worden ist.

Durch eine Allerhöchste Kabinettsordre wird verfügt, daß die Aussicht auf Fortsetzung der Reservejäger vom 3. 1862 ab nach einer 13jährigen Dienstzeit und den Feldwebeln und Oberjägern bei den Jägerbataillonen vom Jahre 1860 ab nach einer 9jährigen akti-

ven Militär-Dienstzeit, in welcher letzteren aber mindestens eine 5jährige Dienstzeit als Oberjäger enthalten sein muß, zuerkannt werden darf. Behufs des allmählichen Ueberganges ist von jetzt ab bis zu den genannten Terminen die zur Anerkennung bisher erforderliche Dienstzeit von bez. 20 und 11 Jahren alljährlich um 1 Jahr zu verringern. Auch soll die Aussicht auf Fortverpflanzung künftig nur Personen, welche das 40. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, zuerkannt werden und erlöschen, wenn die Expektanten nach vollendetem 45. Lebensjahre im Fortdienste noch nicht angestellt sind. In diesem Falle soll ihnen, sofern sie die Verzögerung ihrer Anstellung nicht selbst verschuldet haben, der Civil-Verpflanzungsschein ertheilt werden, — den Feldwebeln und Oberjägern jedoch nur dann, wenn sie mindestens 12 Jahre aktiv gedient haben. Eine Verordnung des Kriegsministeriums setzt das Nähere zur Ausführung der Ordre fest.

In der verfloffenen Woche sind, so berichtet die „Spenerische Zeitung“, fast alle Angehörigen der im Friedrichshain im März 1848 beerdigten Personen (der Märzkämpfer) von dem hiesigen Magistrat zu Rathhause gebordert und zu einer Erklärung veranlaßt worden: ob sie die Ausgrabung ihrer dort beerdigten Verwandten und die anderweitige Befattung derselben auf den Friedhöfen ihres Kirchsprengels aus eigenen Mitteln zu befragen im Stande und Willens wären, widrigenfalls, wie ihnen gleichzeitig eröffnet wurde, die Ausgrabung jener Todten dennoch geschehen, die Befattung derselben aber dann auf dem hiesigen Armen-Kirchhofe geschehen müßte, weil die Todtenstätte im Friedrichshain zur Anlage einer Eisenbahn und des dazu gehörigen Bahnhofes zu benutzen im Werke sei.

Der traurige Gesundheitszustand, in welchem sich unsere Stadt während der drei letzten Wochen befand, scheint jetzt nachzulassen, da seit drei bis vier Tagen die Zahl der neuen Erkrankungen sich wesentlich verringert hat. Die Aerzte sind freilich auch jetzt noch stark beschäftigt, weil noch sehr viele seit länger erkrankte Personen ihrer Hilfe bedürfen. Die Krankheiten, welche besonders vorkamen, waren Brechruhr, Grippe und Nervenfieber, denen viele Kranke erliegen sind.

Die Deputation, welche aus der Mitte der Kaufmannschaft an den Handelsminister abgesendet worden ist, um denselben über die gegenwärtige Handelskrise Vortrag zu halten, beschränkte sich, wie der „B.“ u. „S.“ von betheiligter Seite mitgetheilt wird, ausschließlich darauf, liberalere Grundsätze für den Vertheil der Preuss. Bank zu empfehlen.

Obgleich die Nachrichten aus Hamburg noch keine Veranlassung zu einer durchgreifenden Beruhigung geben, so war doch die Haltung der Börse gestern im Allgemeinen eine bessere. Das Geschäft war zwar nicht umfassend, auch erfuhren nur einzelne Effekten eine beachtenswerthe Coursbesserung, dennoch aber zeigten sich bereits hin und wieder Liebhaber, die sich an neue Speculationen wagten und die Course zum Theil für billig hielten. Freilich ist das Vertrauen noch nicht so allgemein, um dieser Besserung der Stimmung und der Course Dauer und Ausdehnung versprechen zu können, dennoch aber ist es immer ein Schritt zur Besserung und es ist zu wünschen, daß neue Störungen wenigstens nicht wieder eintreten.

Die Nachricht, daß Oesterreich die Staaten des Zollvereins zu einer Konferenz in Wien eingeladen hat, um über weitere gegenseitige Zollermäßigungen zu unterhandeln, bestätigt sich. In seinen desfallsigen Propositionen legt Oesterreich dem Vernehmen nach auf die Eröffnung des vollendeten Schienenweges nach dem adriatischen Meere Gewicht, und macht das Anerbieten, für den Transit sich gegenseitig Erleichterungen zu verschaffen. Das Sachverhältnis hat sich jetzt wesentlich geändert, und es dürfte in der That der Fall eintreten, daß die von dem Oriente ankommenden Waaren ihren Weg vorzugsweise über Triest zu uns nehmen, da der Transport, wenn der Transit durch Oesterreich auf ein Minimum herabgesetzt wird, sich für viele Theile Deutschlands billiger stellen würde, wie über die Häfen der Nord- und Ostsee. Obgleich für einige süddeutsche Staaten, die eben so nahe zu dem adriatischen Meere wie zur Nordsee liegen, ein Vor-

theil bei dem Waarenverkehr mit dem Orient durch eine Ermäßigung oder gänzliche Freigabe des Transitzoll im österreichischen Gebiete entstehen dürfte, so erscheint es doch fraglich, ob der Norden des Zollvereins, der immer auf die Nord- und Ostsee angewiesen bleiben wird, seine Zustimmung zu einer solchen Maßregel, durch welche der Zollverein an seinen Einnahmen verlieren würde, geben kann.

Ueber die Lage des Geldmarktes in Hamburg liegen außer der zu Anfang der heut. Nr. mitgetheilten Depesche noch folgende ältere telegraphische Nachrichten vor:

Hamburg, d. 4. Decbr. Abends. Obgleich auch heute erneuert Zahlungs-Suspensionen stattgefunden, so ist dennoch die Stimmung eine beruhigte und es herrscht die beste Meinung über die Errichtung einer Staats-Diskontokasse mit 30 Millionen Mark Banco. Die Modalitäten für dieselbe sind noch unbekannt.

5. Decbr., Morgens. Die erbgesessene Bürgerschaft wird sich heute Vormittag 11 Uhr versammeln. Wie bestimmt verlautet, wird der Senat bei Einholung der Genehmigung zur Errichtung einer Staatsdiskonto-Kasse der erbgesessenen Bürgerschaft nicht den Antrag auf ein Anleihen stellen. Die Staatsdiskonto-Kasse soll sich des Papiergeldes als Zahlungsmittel bedienen, und ihre Operationen sollen auf Höhe von 30 Millionen Mark Banco eingeschränkt sein.

Mittags 11 Uhr. Die Versammlung der erbgesessenen Bürgerschaft hat heute Mittag um 11 Uhr begonnen. So viel man von der Proposition des Senats wegen Errichtung einer Staats-Diskontokasse vernimmt, so soll dieselbe mittelst einer Anleihe fundirt werden und eine intermittierende Emission von Cheques ohne Zwangscours stattfinden, welche pro 1000 Mark Banco täglich 3 Schillinge Zinsen tragen; die Cheques sind bis zum 1. Septbr. 1858 einzulösen. Bei Abgang der Depesche war die Bürgerschaft noch in Beratung.

Abends 8 Uhr. Die Majorität der Bürgerschaft lehnte die Proposition des Senats ab. Die Commerz-Deputation hat sich dem Vorschlage angeschlossen, für Papiergeld auf kürzere oder längere Zeit Zwangscours einzuführen und erludt den Senat um eine zustimmende Rückantwort. Die Bürgerschaft bleibt bei Abgang der Depesche noch versammelt.

Frankfurt a. M., d. 2. Dec. Das schöne Monument für den Fürsten Lichnowski und den General von Luerswald, die Opfer des 18. September 1848, ist dahier eingetroffen. Das Postament wurde von dem Steinmetzmeister Gustav Uter zu Meisse in Schlesien aus Großfunkenboiser farbigen Marmor sehr schön gearbeitet; die Brustbilder sind aus italienischem weißen Marmor in Berlin gefertigt. Das Monument ist ohne den Sockel 20 Fuß hoch und hat ein Gewicht von 150 Ctr.

Frankfurt a. M., d. 5. December. (Tel. Dep.) Nach den offiziellen Berichten hat in der Bundesversammlung vom 3. d. Mts. der Vertreter Badens die Uebereinkunft wegen der Kehler Brücke der Bundesversammlung vorgelegt. Es wurde der Beschluß gefaßt, das Gutachten der Militär-Kommission zu vernehmen.

Mainz, d. 3. Decbr. Das „Mainzer Journal“ tritt jetzt, nachdem sich die Folgen des Unglücks genauer übersehen lassen, in einem längeren Artikel einer Anzahl von Unrichtigkeiten entgegen, die in den ersten Tagen nach der Katastrophe in verschiedenen Blättern berichtet wurden. Aus der Berichtigung ergibt sich thatsächlich, daß an der Stephanskirche nur Dach, Fenster und ein Theil der Orgel, an der protestantischen Kirche nur ein kleiner Theil des Dachs und am Portal der Augustinerkirche nur ein Flügel der Hauptthür weggerissen ist. Die Fensterscheiben in den Häusern von Mainz sind nur in der obern Hälfte zerstört, ebenso sind — wie das schon aus den amtlichen Berichten hervorgeht — die ersten Berichte über die Anzahl der Verwundeten und Getödteten bedeutend zu beschränken.

Sternberg, d. 1. December. Der Antrag des ritterschaftlichen Amtes Goldberg, die Prügelstrafe wieder wie vor 1849 einzuführen, fand keine Stimme zur Unterstützung, vielmehr wurde der Beschluß gefaßt, der engere Ausschuß möge den Antragstellern antworten, daß man sich nicht veranlaßt gesehen habe, darauf einzugehen. [Dies geschieht in Mecklenburg.]

Frankreich.

Paris, d. 5. December. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß die „Presse“ wegen eines von Peyrat unterzeichneten Artikels auf 2 Monate suspendirt worden sei. Die Regierung, sagt der „Moniteur“, dürfe nicht gefahren, daß man die revolutionären Leidenschaften anrufe; die Regierung müsse den ammaßigen Thorheiten der Demokraten mit Strenge entgegenreten. — Aus China wird geschrieben, daß General Ashburnham und Admiral Seymour den Auftrag erhalten haben, sich Kantons zu bemächtigen. Diese Herren haben aber nach langer Beratung geantwortet, daß sie Kantons wohl einnehmen, daß sie aber nicht gewiß seien, ob sie sich auch darin behaupten könnten. Sie warten demnach neue Instruktionen ab, und Frankreich seinerseits hat beschlossen, die Sendung der beabsichtigten Verstärkungs-Truppen zu beschleunigen.

Bekanntmachungen.

Auction in Gisleben. Am Donnerstags den 10. December c. von 9 Uhr Vormittags ab sollen in der Wohnung der Mad. Brämer in der Freistraße, aus dem Nachlasse ihres verstorbenen Ehegatten des Herrn Rentier Brämer, 2 noch neue Reimschlitten nebst Schellengelände, Rutschgeschirre zu 4 Pferden, 2 Reissättel, 1 Doppelschmied mit Zubehör,

gut erhaltene Sophas, Tische, Stühle und andere Sachen, auch eine mir außerdem übergebene Quantität Rosinen in kleinen Theilen versteigert werden.

Otto, Auctionator und gerichtl. Taxator.

Trockne Hefe

stets frisch empfiehlt

die Berliner Ofen-Niederlage.

C. F. Raentsch, Schmeerstr. Nr. 14.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Decbr. (Tel. Dep.) In heutiger Nachsitzung des Unterhauses sagte Lord Palmerston, daß die Verhandlungen mit Oesterreich in Betreff des nach Indien zu legenden Telegraphen abgebrochen seien; die englische Regierung habe weder die Verpflichtung übernehmen wollen, sich auf eine Linie zu beschränken, noch den Bau von Suez nach Bombay weiter zu führen. Lord Palmerston sagte ferner, daß wegen der in Neapel verhafteten Ingenieure keine Veranlassung zum Einschreiten vorhanden sei. — Es wurde vom Unterhause für die suspendirte Bankakte die verlangte Indemnität billigt bewilligt. Der Schatzkanzler, der, so wie die bedeutendsten Mitglieder des Unterhauses, sich für Beibehaltung der alten Bankakte erklärte, beanspruchte die Berechtigung, dieselbe in Finanzkrisen mobilisieren zu dürfen.

London, d. 6. December. (Tel. Dep.) Der heutige „Observer“ meldet, die Vermählung der Prinzessin Royal mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen werde in der dritten Woche des Monats Januar, wahrscheinlich am 18. Januar, stattfinden. — Dasselbe Blatt theilt mit, die Regierung werde dem Parlamente entweder die directe Mitwirkung des englischen Parlaments in der indischen Verwaltung oder die Niederlegung eines besonderen legislativen europäischen Rathes in Kalkutta vorschlagen.

Bermischtes.

— London, d. 4. December. Gestern Nachmittags ward in Gegenwart einer großen Anzahl von Zuschauern, unter denen wir die Herzoge von Devonshire und Aumale, den Marquis von Stafford und Sir Joseph Parton nennen, der Versuch, den „Leviathan“ vom Stapel zu lassen, erneuert. So wie die hydraulischen Maschinen in Bewegung gesetzt wurden, glitt das Schiff 30 Zoll, bei dem nächsten Ruck 13 Zoll und bei dem dritten nur 1 Zoll vorwärts. Gleich nach der zweiten Bewegung ward die Aufmerksamkeitslosigkeit der Zuschauer durch einen traurigen Unfall von dem Schiffe abgelenkt. Eine 10 bis 20 Fuß hohe schwache Bretterbühne, auf welcher sich eine Menge Menschen befand, um das Schauspiel von dort besser übersehen zu können, brach nämlich zusammen, und sieben Personen wurden so schwer verletzt, daß man sie ins Hospital brachte. Kurz vor 3 Uhr — die Arbeiten hatten nach 2 Uhr begonnen — rückte der „Leviathan“ beinahe geräuschlos in einem Zuge um 6 Fuß 7 Zoll weiter. Um 4 Uhr wo man mit der Arbeit aufhörte, war der Spiegel 14 Fuß 9 Zoll und der Bug 12 Fuß 7 Zoll vorwärts gerückt. Das Schiff muß noch ungefähr 250 Fuß weiter gleiten, ehe es gänzlich vom Stapel gelassen ist.

Halle, den 15. Decbr. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

Aufführung des Messias

zum Besten des Sündel-Denkmal

in der hiesigen Marktkirche

unter Leitung des Herrn Musik-Directors Franz.

Die Solopartien werden ausgeführt von Frau Jenny Goldschmidt geb. Lind, Fräulein Jenny Meyer aus Berlin und den Herren Otto und Sabbath vom Königl. Dom-Chore in Berlin. Die Chöre sind durch die hiesige Sing-Akademie zahlreich besetzt, das Orchester ist durch Leipziger Virtuosen bedeutend verstärkt und die Kirche wird bei eintretender Kälte geheizt.

Billets für numerirte, feste Plätze à 1 R $\frac{1}{2}$ 15 S $\frac{1}{2}$ und dergleichen für die übrigen Plätze in der Kirche à 1 R $\frac{1}{2}$ sind vom Dienstag den 8. d. M. ab zu haben in den Musikalien-Handlungen der Herren Karurodt und Schroedel & Simon.

Der Comité des Sündel-Denkmal.

Singakademie.

Dienstag den 8. December, Abends 7 Uhr, Probe mit Orchester zum Messias im Saale zum Kronprinzen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Nach §. 2 des Gesetzes vom 7. Mai 1856 (Gesetz-Sammlung S. 334) sind in Stelle des mit 15,842,347 Thlr. in Circulation verbleibenden Betrages der Kassen-Anweisungen vom Jahre 1851 neue Kassen-Anweisungen, und zwar 8,000,000 Thlr. in Appoints zu 5 Thlr. und 7,842,347 Thlr. in Appoints zu 1 Thlr. in Umlauf zu setzen. Mit der Ausreichung dieser bei uns ausgefertigten neuen Kassen-Anweisungen wird nunmehr gegen Einziehung eines gleichen Geldebetrages in Kassen-Anweisungen vom Jahre 1851 durch die Kontrolle der Staatspapiere, Dralienstraße Nr. 92 und 93 herself, und durch die Regierungs-Hauptkassen begonnen werden, an welche das Publikum, so wie die Staats- und Kommunal-Kassen sich wegen des Umtausches der Kassen-Anweisungen vom Jahre 1851 wenden können. Eine Beschreibung der neuen Kassen-Anweisungen vom Jahre 1851 ist in Gemäßheit des vorerwähnten Gesetzes hier (in einer besondern Beilage des Staatsanzeigers vom 6. Decbr.) beigefügt.

Berlin, den 1. Decbr. 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
Ratan. Gamet. Nobiling. Günther.

1 Landgut, 2 Stunden von Leipzig, mit 225 Morgen Feld, Raps- und Weizenboden und schönen Gebäuden;

1 dergl. mit 280 M. Feld, 30 M. Wiesen, guten Gebäuden, sind zu verkaufen und bei geringer Anzahlung sofort zu übernehmen;

1 Gut mit circa 400 M. gutem Boden und gutem Gehöfte wird zu kaufen gesucht.

Näheres beim Agent Hofmann in Brechna.

Auction.

Wirthschaftsveränderungshalber sollen auf dem Thiem'schen Gute zu Groß-Pölei bei Bamburg

Dienstag den 15. December
Vormittags 9 Uhr

4 gute Arbeitserbe, 10 Stück Milchkühe, 1 tragende Ferkel, 4 Stück Jungvieh, 80 Stück Schaafe, 2 Ackerwagen, Pflüge, Eggen, Balze und andere Wirthschaftsgeräte öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Wirthschaftsaufgabe halber sollen

Mittwoch den 9. December d. J.
von früh 9 Uhr ab

in der Behausung des Oekonom Herrn Ferdinand Eggert hier am Markte:

2 Ackerpferde, 4 Kühe, 4 Ferkeln, 14 Stück Schaafe, mehrere Ziegen, 1 Partie Hühner; ferner 1 Ackerwagen mit eisernen Achsen, Balzen, Pflüge, Eggen sowie andere verschiedene Wirthschafts- und Ackergeräthschaften

meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preuss. Courant verkauft werden, wozu sich Kauflustige einfinden wollen.

Stadt Altleben a/S., d. 2. Decbr. 1857.
Hartmann, Auctionator.

Haussverkauf in Kürbisdorf.

Ich beabsichtige mein Wohnhaus nebst Scheune, Stallung und Garten, wie auch $\frac{3}{4}$ Morgen Feld aus freier Hand zu verkaufen. Es eignet sich hauptsächlich sehr gut für einen Stellmacher, Glaser oder Schmidt, weil eine Zuckersabrik im Orte ist und sich keiner von den Professionisten in der Nähe befindet; außerdem gehören noch 3 Morgen Feld, welches steuerfrei und inclusive in der Nähe der Fabrik liegt. Das Nähere ist zu erfahren bei **Gottfried Bölich** zu Kürbisdorf.

In der

Pefferschen Buchhandlung in Halle und Calbe a/S.

ist zu haben:

Karl Matthaey (weiland Baumeister in Dresden),

neuestes Lehr-, Modell- u. Ornamentenbuch für Ebenisten,

Bau- u. Möbelschreiner,

Holzschneider und andere, der bildenden Kunst verwandte Gewerbe. Zur Beförderung eigener Erfindung und zur Erweiterung und Verbreitung des reinen und veredelten Geschmacks bei allen hierbei in Betracht kommenden, der Mode unterworfenen Arbeiten. Zweite, ganz umgearbeitete, neu gezeichnete und modernisirte Auflage von **A. W. Hertel**.

Mit 60 lithogr. Foliotafeln. In höchst elegantem, architectonisch verziertem u. lithographirtem Carton. 1858.

2 Rth 15 S^{gr}.

Die so überaus günstige Aufnahme der ersten Auflage dieses Werks, (sie war 2000 Exemplare stark zu 3 Rth 20 S^{gr}) kann darüber, daß es ein wirkliches Bedürfnis der Kunstgenossen war, nicht täuschen. Dieses Bedürfnis besteht auch jetzt in noch höherem Grade und so viele ähnliche Musterbücher auch erschienen sind, so können doch nur wenige davon dasselbe befriedigen. Alles Nichtzeitgemäße, Veraltete wurde aus dieser neuen Auflage entfernt und durch das Neueste und Geschmackvollste ersetzt. Die Muster sind nicht bloß Bilderchen, sondern Modelle, nach denen der Tischler arbeiten kann. Die Möbeln sind nach den neuesten Mustern der Franzosen, die noch lange unsere Lehrherren bleiben werden.

Deshalb also diese neue Auflage mehr als ein ganz neu geschaffenes Werk gelten kann und die größten Vorzüge vor dem alten hat, so ist dennoch ihr Preis um 1 Rth 5 S^{gr} geringer als der der vorigen.

Ein Ackerpferd steht auf dem Rittergut Canena bei Halle a/S. zu verkaufen.

Sangerhausen.

Ball des Hon. Vereins den 10. December in Seib's großem Saale.

Der Vorstand.

Die Jahresversammlung des Hallischen Zweigvereins der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung

wird **Mittwoch** den 9. December **Nachmittags 2 Uhr** in dem hierzu bewilligten Saale des Leipziger Schießgrabens abgehalten werden. Alle Mitglieder und Freunde unsers Vereins werden dazu mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß nach Vorlegung der Jahresrechnung und eines Berichtes, die Versammlung über die Verwendung des dem Vereine statutenmäßig zuehenden Drittels der Jahreseinnahme nach Maßgabe der eingegangenen Unterstützungsgesuche, demnächst auch über die Wahl von drei Vorstands-Mitgliedern an Stelle der gesetzlich ausscheidenden zu beschließen haben wird.

Der Vorstand.

Berger, Dr. h. c. Eckstein, Franke, Lippert, Ulrich, Weiske, Werther.

In einer Provinzial-Stadt ist ein seit länger als 50 Jahren aufs Lebhafteste betriebenes Material-, Taback- und Cigarren-Geschäft veränderungshalber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die bedeutende Größe des Grundstücks, sowie auch die Beschaffenheit der im besten baulichen Zustande sich befindenden Gebäude lassen jedes größere Unternehmen, sowie Oekonomie, zu. — Zur Annahme des Geschäftes sind circa 7000 Thlr. erforderlich. — Kecke Selbstkäufer erfahren ein Näheres auf schriftliche Anfragen unter der Adresse **L. M.** oder persönlich bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Die Kuhntsche Buchhandlung in Eisleben

(E. Graefenhan)

hält zu **Weihnachtsgeschenken** ihr reichhaltiges Lager von Werken aus allen Fächern der Literatur, von Musikalien, von Schreib- und Zeichenmaterialien, von Reißzeugen, Tuschkasten, Papiereien zc. hiermit bestens empfohlen.

Auch erlaubt sie sich, auf ihren **Journallesezirkel** und ihre bedeutende, stets mit den besten interessantesten Werken vervollständigte, **Leibbibliothek** aufmerksam zu machen.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Anknüpfung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Halle nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 Rth pro ganze Flasche, 1 Rth pro $\frac{1}{2}$ Flasche und $\frac{1}{2}$ Rth pro $\frac{1}{4}$ Flasche bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36, in Jörbig bei Herrn **F. W. Reinboth**.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

Im Verlage von **Joh. Urban Kern** in Breslau ist soden erschienen:

Die Polizei-Verwaltung

auf dem platten Lande und für Städte

in ihrem Verhältnis zur Strafrechtspflege.

Praktisches Handbuch für Polizei-

Berwalter, insbesondere für Ritterguts-

besitzer, Polizei-Directoren, Domänen-Beamte,

Eisenbahn-Directoren, Berg-, Reich-,

Orts-Gerichts- und Gemeinde-Beamte.

Zusammengestellt v. S. G. F. Schmidt,

Kgl. Staats-Anwalt beim Appellat.-Gericht

zu Glogau und dem Kreisgericht zu Lüben.

gr. 8. geb. Preis 22 $\frac{1}{2}$ S^{gr}.

Durch seine praktische Einrichtung dürfte sich

dies Buch allen Herren Polizei-Berwaltern bald

ebenso erwünscht als unentbehrlich erweisen.

Namentlich wird die beigegebene alphabetische

Zusammenstellung aller geltenden Strafgeseze

zum bequemen Nachschlagen sich empfehlen.

Ferner ist bei mir soden erschienen:

Strafgesebuch

nebst allen Entscheidungen des Königl.

Ober-Tribunals. Von **C. Gabn**, Kgl.

Staats-Anwalt. Dritte Ausgabe. 8. 20 S^{gr}.

Nebst Supplement bis Mitte 1857 gehend.

Dasselbe kann mit Obigem zusammenge-

bunden werden.

Vorräthig in Halle in der

Pefferschen Buchhandlung.

Mit einem Transport 4-

und 5-jähriger Hannover-

ischer Pferde ist einge-

trossen

M. Zickel,

gr. Ulrichsstr. 49.



Alten feinen Jamaica-Rum, feinen Arac de Goa, Mandarinen-Arac und Arac de Batavia, feinste Düsseldorf-dorfer Wein- und Ananas-Punsch, Rum u. Arac-Punsch-Extract, Cognac vieux, ächten Franzbranntwein, feinste holländische und französische liqueure, Hallischen Getreide-Kümmel, Calmüyer, Danz. Tropfen, Cardinal-u. Bischoff-Essenzen, Citronen sehr billig;

Mansfelder Berg- und Landweine; Muscat Lüneburg, Bischoff, französische rothe und weiße Weine, Mosel- und Rheinwein, Madeira, alten Portwein, Maraschino, Kirschenwasser, Extrait d'Absinth;

Moskauer Kümmel-Crème in ächter grüner Waare empfehlen

W. Fürstenberg & Sohn.

Die feinsten Extracts,

wie Essbouquet, Springblower, Jockey-Club, Prinz Albert-Bouquet und andere beliebte Gerüche aus den renommitesten Fabriken empfiehlt

G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.

Chin. Haarfärbemittel,

am Kopf- und Backenbärte sofort für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können, im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückgezahlt, à Fl. 25 S^{gr}, empfiehlt

G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.

Press-Gese

nur in längst anerkannt vorzüglich gährungs-kraftiger Qualität empfiehlt bei jedem Quantum täglich frisch **Fr. Beerholdt,**

im Gasthof zur goldenen Post.

100 Centner

beste Rheinische Wallnüsse empfing neuerdings in Commission, verkaufe davon zu billigen Preisen.

Julius Riffert.

Fr. wilde Enten empfing

Julius Riffert.

Pariser Ballblumen und Coiffuren

habe ich neue Sendung erhalten. Ich kann sie den geehrten Damen als das Schönste und Eleganteste, was bisher in diesem Genre in Halle erschienen, empfehlen, und bitte, sich davon gefälligst in meinem Verkaufslokale zu überzeugen.

H. Schöttler,
in den Haarschneidesalons,
große Ulrichsstraße Nr. 3.

Die größte Auswahl in allen Parfümerien bei

H. Schöttler.

Kopf-, Kleider-, Zahn- und Fingerbürsten, sowie alle Rämme, die für die Toilette gebraucht werden, in den verschiedensten Façons und Material empfiehlt **H. Schöttler.**

Der Ausverkauf in Galanterie-Artikeln, wovon sich noch die größte Auswahl vorfindet, wird in meinem Geschäft fortgesetzt, worauf ich ganz besonders bei der herannahenden Weihnachtszeit aufmerksam zu machen mir erlaube.

H. Schöttler.



G. Metzner, vormalig J. Dinges.

Halle, Kl. Klausstraße Nr. 3, beim „Kronprinzen“, empfiehlt größtes Lager vorzüglicher Odeurs und echter Eau de Cologne, das schönste Lager von Toilette-Seifen, Pomaden und Delen, alle Arten feiner Haar-, Nagel- und Zahn-Bürsten, wie ausgezeichnete Kammwaren zu billigen Preisen.



Gr. Ulrichsstraße Nr. 5.

L. Richter's Bekleidungs-Ausstellung für feinere Herren-Garderobe ist auf's Reichhaltigste assortirt.

Mein großes Lager elegant und dauerhaft gearbeiteter Meubles in Mahagoni- und Nußbaum-Holz, eine große Auswahl Spiegel in vergoldeten Rahmen mit ff. Crystall-Glas, Consols mit Marmorplatten, und Polsterwaren, wovon sich Vieles zu Weihnachtsgeschenken eignet, halte ich unter Garantie solider Arbeit bestens empfohlen.

Auswärtige Sendungen von Meubles werden durch mein Meubles-Fuhrwerk befördert und von meinem Werkführer aufgestellt.

Halle, d. 1. Decbr. 1857.

C. Sockel, gr. Ulrichsstr. 53.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle

für 1 Thaler

3 3/4 Pfd. beste frische Schmelzbutte

nebst verschiedenen Sorten von gemahlener u. Brodzuckern, neuesten Elemé-Rosinen, neue Corinthen und Mandeln, sowie Gewürzen aller Art. Die Preise stelle ich billigst.

J. Kramm.

1857er Sultan-Rosinen

ohne Körner, bedeutend schöner als Corinthen, nebst neuem Genueser Citronat und cand. Orangenschalen.

J. Kramm.

Häcksel-, Kartoffel-, Kraut- und Rübenschneidemaschinen neuester Construction werden stets angefertigt und stehen solche zur gefälligen Ansicht bereit in der

landwirthschaftlichen Maschinenbauerei
und Modellwerkstatt

von

Franz Meye,

Halle, Schmeerstraße Nr. 21.



Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Extra fr. Alb-Zander,

„ „ Schellfisch,

„ „ See-Dorsch,

„ „ Cabeljan,

auch holst. und Colchester-

Austern empfing heut wieder

Julius Riffert.

Frische Schmelzbutte und verschiedene Sorten Salzbutte empfiehlt bei großer Auswahl in Kübeln und ausgestochen billigt die Butterhandlung von **Leop. Kühling,** früher F. A. Verschmann.

Bestes frisches Schweineschmalz in Original-Gebinden und ausgegast, verfeuert und unverfeuert, billigt bei **Leop. Kühling.**

Von Schweizer- u. Limbg. Käse in bekannter vorzüglicher Qualität halte ich stets großes Lager und offerire solchen im Ganzen und einzeln zu den frühesten billigen Preisen. **Leop. Kühling.**

Eingetretener Familienverhältnisse konnte der Ball zum 6. Decbr. nicht stattfinden, sondern Freitag den 11. Decbr., wozu die geehrten Mitglieder höflichst eingeladen werden. Dberöbblingen, den 7. Decbr. 1857. **D. B.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich ihren Verwandten und Bekannten nur auf diesem Wege

Aurelie Salzman,

Carl Friedrich.

Duerfurt, am 5. December 1857.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 1/2 Uhr hat der Herr unserer geliebtes jüngstes Kind, **Carl August Robert,** in einem Alter von 13 Monaten an der Lungenerkrankung wieder zu sich genommen. D. d. a. B., den 4. December 1857.

Pastor Wiedemann und Frau.

Marktberichte.

Magdeburg, den 5. December. (Nach Wispeln.) Weizen 58 — 60 $\frac{1}{2}$ Gerste 42 — 48 $\frac{1}{2}$ Roggen 46 — 50 $\frac{1}{2}$ Hafer 36 — 40 $\frac{1}{2}$ Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pCt. Trall. 22 1/2 $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, den 5. December. Weizen 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 22 1/2 $\frac{1}{2}$ R. Roggen 1 = 25 = = 2 = 6 1/2 = Gerste 1 = 12 1/2 = = 1 = 22 1/2 = Hafer 1 = 5 = = 1 = 10 = Mühl pro Centner 16 $\frac{1}{2}$. Reindl pro Centner 17 $\frac{1}{2}$.

Muedlaburg, den 3. December. (Nach Wispeln.) Weizen 52 — 57 $\frac{1}{2}$ Gerste 38 — 43 $\frac{1}{2}$ Roggen 47 — 52 = Hafer 32 — 37 = Reindl, der Centner 24 $\frac{1}{2}$. Raff. Mühl, der Centner 15 1/2 $\frac{1}{2}$. Reindl, der Centner 15 — 16 $\frac{1}{2}$. Mühl, der Centner 14 1/4 — 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle am 6. December Abends am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll. am 7. December Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weißenfels. Am Unterpegel: am 5. December Abends 6 Zoll. am 6. December Morgens 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 5. December am alten Pegel 48 Zoll unter 0. am neuen Pegel 3 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passiren: Aufwärts, d. 4. December. G. Clemens, 2 Röhne, R. Heise, v. Hamburg n. Bernburg. — F. Genz, Breunig, v. Spandau n. Städtm. Magdeburg. — A. Krennig, v. Guts. v. Hamburg n. Stadtm. Magdeburg. — F. Stul er, desgl. n. Bukau. — Den 5. Decbr. — H. Müller, 3 Röhne, Gatz, v. Hamburg n. Roslau. Magdeburg, den 5. December 1857.

Königl. Schleißenamt. Saase.

Telegraphische Depesche.

Hamburg, Sonntag, d. 6. December, Abends. Die Bürgerschaft hat beschlossen, 15 Millionen Mark zur Diskontobank zu bewilligen. Für 5 Millionen Mark werden vom Staat morgigen Berlin-Hamburger und Hamburg-Berliner Eisenbahnaktien, Eigenthum des Staats, in der Bank deponirt, wofür solche der Kammer Couto eröffnet, und die Diskontobank diskontirt morgen bereits mit 5 Millionen Mark Banco. Der Staat steht auswärts in Unterhandlung, noch 10 Millionen Mark Banco in Silber anzuleihen, welche im Laufe dieser Woche gleichfalls in die Bank kommen werden und womit sofort diskontirt werden wird. Der Vorschlag wegen des Papiergeldes ist gänzlich aufgegeben worden, und verbleibt Alles auf bisheriger Silber-Basista basirt.

Stadttheater in Halle.

(Oper.)

Die Zauberflöte von Mozart.

Trotz aller Neuerungen auf dem Gebiete der musikalischen Kunst bewährt die alte Zauberflöte auch heute noch ihre alte Zauberkraft! — Man hat sich vielfach daran gewöhnt, den Text der Oper als eine „poesievolle Uebersetzung“ zu betrachten, und hat oft nicht begriffen können, wie Mozart ein solches „Machwerk“ componiren konnte. — Es gehört aber, sagt Goethe, mehr Bildung dazu den Werth des Buches zu erkennen, als ihn abzulugnen. — Derselbe Goethe hielt es sogar für gut, einen zweiten Theil der Zauberflöte zu dichten, der jedoch nur als Fragment in seinen Werken mitgetheilt, jedenfalls aber vollständig vorhanden gewesen ist, wie ein Brief Goethe's an den früheren Componisten V. Raniksky beweist. Mozart war tödt und Raniksky mit seinen Nachfolgern mußten nur zu gut, daß Mozarts Zauberflöte kein Anderer weiter blasen konnte. Die poetische Idee der ersten Zauberflöte wurde aber — außer von Goethe — schon früher vielfach metamorphosirt; Schikaneder selbst oder sein poetischer Heferscheffler, der relegirte hallische Student Gieseke, schrieb schon 1794 eine Fortsetzung der Zauberflöte, die Peter von Winter komponirte, aber längt von der Bühne verschwunden ist; „die Zauberjäger“ — „Kaspar der Fagottist“ und mehrere Tragedionen erschienen damals auf kleinen und großen Bühnen, aber ihre Dasein war von kurzer Dauer; sie wurden begraben und feierten nimmer eine Auferstehung. — Was ist es denn nun aber, was Mozarts Werke bleibende Existenz gesichert hat, was die spießigste Kritik überwältigt und Ohr und Herz immer von Neuem bezaubert? — Es ist die alles belebende und besuchende Geistesgegenwärtigkeit des Genies, es ist die charakteristische Naheheit und Schönheit seiner melodischen Gedanken, es ist die symmetrische Verschmelzung von Melodie, Harmonie und Instrumentation zu einem vollkommenen poetischen Ganzen, und es ist das rein Menschliche, was der Künstler in Tönen verkündet, was Alle entzückt und begeistert. — Wenn ich die Darstellung einer Mozartschen Oper mit einem anderen Maßstabe messe, als etwa Werke von Donizetti, Baccui u. s. w., so liegt der Grund einzig und allein in der unbegrenzten Hochachtung, die ich dem unvergleichlichen Tonbildner zolle; mir ist jede willkürliche Veränderung, jede oberflächliche Abfertigung, jede leichsinnige Effecthäserei, jede modernisirte Empfinderei in einer mozartschen Partie durchaus verhaßt, und ich meine: jeder gebildete Zuschauer hat ein Recht, zu verlangen, daß der resp. Interpret Mozarts wenigstens bemüht ist, immer und überall sein Bestes zu geben. — Die Direction hat bei Inszenirung der Zauberflöte für Garderobe, Scenerie und Compagnie keine Kosten gespart, auch waren die meisten Mitglieder von ihrer Aufgabe ganz beseelt, leider aber litten mehrere Organe der aufstrebenden Sänger an Heiserkeit, und namentlich konnten Hr. Urmann und Fräul. Kühne nicht über ihre Kunstmittel frei und ungehindert gebieten. Hr. Urmann war nur in starker Zongebung Herr seiner Stimme, und wenn das Organ im Verlaufe der Tamino-Partie auch etwas elastischer, geschmeidiger wurde, so war es ihm beim besten Willen doch nicht möglich, die zarteren Tonanläufe in Anwendung zu bringen. Der Charakter des Tamino erhielt so eine vorhersehend heldenhafte Färbung, die nicht wohl mit dem rein Lyrischen und Sentimentalen der Partie im richtigen Einklange steht; in ganz gleicher Weise brachte Fräul. Kühne die leidenschaftlichen Situationen mehr zur Geltung als die zarteren, weicheren Stimmungen der Pamina, welche das katarrhalisch afficirte Gesangorgan nicht entäußern konnte.

Die Königin der Nacht sang Fräul. E. Wunderlich mit dramatischer Erhebung und erwarb sich die lebhaftesten Bewilligungen; die in den Acten vorgenommenen Veränderungen können wir nur billigen; der Schwerpunkt der seltsamen Partie liegt keineswegs in den einzelnen melodischen Kunststücken, die Mozart nur aus Gefälligkeit gegen seine Schwägerin componirte und — selbst belächelte. Den Sarastro repräsentirte Hr. Pröhl und bestrebt sich, die durchaus ruhig und edel gehaltenen Gesänge entsprechend vorzutragen. — Hr. Webe war als Papageno mehr lustig als naïv drollig; in rein musikalischer Beziehung genügt er mehr als frühere Darsteller, doch wurde der Effect des Duetts mit Papageno (Fräul. Rauch) ziemlich vernichtet. — Den Sprecher recitirte Hr. Denkhäusen edel und würdig; — als Monoscatos war Hr. Doppel an seinem Plage, doch würde er den Papageno jedenfalls noch besser darstellen, da er im Genuß drolliger Naturburschen besonders glücklich ist. — Die Damen-Quartette wurden theilweise lobenswerth ausgeführt, missglückten aber auch in einzelnen Momenten.

Die am Sonntage erfolgte zweite Darstellung der Zauberflöte war im Ganzen noch frischer und lebendiger; Fräul. Kühne und Hr. Urmann konnten aber immer noch nicht frei und ungehindert über ihre Kunstmittel gebieten, und führten nur mit Anstrengung ihre Parteen zu Ende. Hr. Pröhl erlaubte sich einige unzeitige Veränderungen und wendete das Portamento öfter an, wo keine innere Nothwendigkeit vorhanden. Hr. Webe war noch lustiger als in der ersten Darstellung, konnte aber doch in Gang und Haltung den Darsteller „vornehmer Anstandsrollen“ nicht verläugnen. — Die Ensemble's wurden im Ganzen präciser und correcter gesungen. Einzelne Gedächtnisstücke und anderweitige Versehen kommen nicht in Rechnung. Das Orchester spielte mit Achtsamkeit, accompagnirte aber stellenweise zu schwach; unter allen Umständen muß der Sänger die harmonische Unterlage wahrnehmen können; ich bezweifle, daß dies überall der Fall war. Einige Tempi schienen mir wenigstens zu schnell, namentlich die Ouverture, „Klinge Glöckchen Klinge“ u., und das Terzett: „Soll ich dich Heurer nicht mehr“ u. — auch fehlte ich keinen haltbaren Grund, warum jetzt in der Regel die Courten erst beim 5. oder 6. Tacte der Introduction aufgezogen wird; hat der Componist nicht absichtlich anders verfuhr, so fällt, nach Beendigung der Ouverture, der Aufzug der Courten mit dem Beginn der Introduction viel effectvoller in einen Moment. — Das Haus war in beiden Vorstellungen in allen Räumen überfüllt.

G. Naumburg.

Fremdenliste.

- Angetommene Fremde vom 4. bis 5. December.
- Kronprinz:** Fr. Hl. fäch. Standesherr Graf zu Solms-Wildenfels m. Dtener a. Wildenfels. Fr. Hl. Kammerherr Baron v. Gärdorf m. Dtener a. Breslau. Fr. vrn. Kauf. Schül a. Köln, Müller a. Berlin, Wegner a. Frankfurt, Mann a. Leipzig, Brill a. Bremen. Fr. Commerz-Rath Schmidtmann a. Plauen.
- Soldat:** Fr. vrn. Raths a. Halle, Fr. vrn. Dtent. a. D. v. Harmer a. Dresden.
- Goldener Ring:** Fr. Frbr. v. Harttaußen, Hauptmann l. 37. Inf.-Reg. a. Mainz, Rosa Meyer, Schump, a. Berlin, Fr. vrn. Amtm. Richter a. Weipsh. Fr. Factor Ohme m. Fam. a. Fremmitz, Fr. vrn. Kauf. Wulert a. Magdeburg, Victor a. Dresden. Die vrn. Amtl. Ernst u. Faulmüller a. Neubesen. Fr. vrn. Pastor Wolff a. Magdeburg. Fr. vrn. Schriftst. Finster a. Werdau.
- Goldener Löwe:** Die vrn. Kauf. Kleppel u. Wertens a. Dresden, Frischeke a. Chemnitz, Fr. vrn. Privat. Schlegel a. Dennewitz, Fr. Hl. Eisenbahn-Bauinsp. Heegwald a. Königsberg.
- Stadt-Hamburg:** Fr. vrn. Bürgermeister Douglas a. Aßgersteden, Die vrn. Amtl. Bloch a. Kl.-Wansfelde, Küttig a. Stittgenbach. Fr. vrn. Rittergutsbes. Maquet a. Brachstedt. Fr. Defon.-Ans. Fromme a. Wansfelde. Fr. vrn. Rathmann Stich a. Fr. vrn. Medant Hoffmann a. Giesßen, Fr. vrn. Buchdrucker Garburg a. Gumburg, Fr. vrn. Amtm. Säuberlich m. Gem. a. Wipsh. Fr. vrn. Kreisrichter Kaufel a. Duerfurt, Fr. vrn. Geh. Reg.-Rath v. d. Post a. Dresden. Fr. vrn. Gutsbes. Mähbisch a. Brandenburg.
- Schwarzer Bär:** Fr. Defon. Dathe a. Saarbof, Fr. vrn. Geschäftsführer Borerger a. Weineweh, Fr. vrn. Buchhalter Pohlenz a. Königin Marienhütte, Fr. vrn. Kauf. warenhbl. Penke a. Bahna a. Ahrens.
- Goldene Ägeln:** Die vrn. Fabrit. Krieg a. Neudattel, Bernide a. Gubf. Die vrn. Kauf. Rechenheim a. Limbach, Ratzger a. Wehlar, Borkhardt a. Berlin, Arnide a. Götba.
- Magdeburger Bahnhof:** Fr. vrn. Partit. Schulze a. Breslau, Fr. vrn. Kaufm. Hermann a. Leipzig, Fr. Defon. Krume a. Berlin.
- Thüringer Bahnhof:** Fr. vrn. Gymnas. = Dir. Prof. Dr. Silbhard a. Dortmund, Die vrn. Kauf. Ritter a. Dresden, Schulze a. Berlin, Fr. vrn. Oberförster Rie a. Hinnenburg, Fr. Dr. Klump a. Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

	6. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	338,10 Par. L.	339,49 Par. L.	340,84 Par. L.	339,45 Par. L.	
Dunftdruck	2,54 Par. L.	3,04 Par. L.	2,27 Par. L.	2,62 Par. L.	
Rel. Feuchtigkei.	94 pSt.	93 pSt.	95 pSt.	94 pSt.	
Luftwärme	3,4 O. Rm.	5,6 O. R.	1,9 O. Rm.	3,6 O. Rm.	

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,

1. Abtheilung,

den 2. December 1857 Vormittags 9 Uhr.

Ueber das Vermögen des Gastwirths Ferdinand Palmis hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30. Noobr. d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwält Seeligmüller hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 16. Decbr. d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts Rath Freund im Terminszimmer Nr. 5 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen,

vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 9. Januar 1858 einschließend dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vor-

recht bis zum 9. Januar 1858 einschließ-
lich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzu-
melden und demnach zur Prüfung der sämt-
lichen, innerhalb der gedachten Frist angemel-
deten Forderungen, sowie nach Befinden zur
Befehlung des definitiven Verwaltungspersonals
auf den 6. Februar 1858 Vormittags 11 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Freund im Terminszimmer Nr. 5 zu er-
scheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht,
hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen
beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bes-
tellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
welchen es hier an Befähigung fehlt, wer-
den die Rechtsanwälte **Niemer, Fritsch,
Goedecke, Wilke, v. Bieren, Sche-
de u. Fiebiger** zu Sachwaltern vorgeschlagen,

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung,

den 2. December 1857 Vormittags 9 Uhr.
Ueber das Vermögen des hiesigen Kauf-
manns **Julius Lachmann** ist der kaufmän-
nische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zah-
lungseinstellung auf den 30. November d. J.
festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist
der Justiz-Rath **Niemer** hier bestellt. Die
Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufge-
fordert, in dem
auf den 16. Decbr. d. J. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Freund im Terminszimmer Nr. 5 anberaumten
Termine ihre Erklärungen und Vorschläge
über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die
Bestellung eines anderen einstweiligen Verwal-
ters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder andern Sachen in Bes-
itz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm
etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an
denfelben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-
mehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum
11. Januar 1858 einschließend dem Gerichte oder
dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen
und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen
Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.
Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-
berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners
haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfand-
stücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-
sprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig
sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vor-
recht bis zum 11. Januar 1858 einschließend bei
uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden
und demnach zur Prüfung der sämtlichen,
innerhalb der gedachten Frist angemeldeten For-
derungen, sowie nach Befinden zur Bestellung
des definitiven Verwaltungspersonals
auf den 8. Februar 1858 Vormittags 11 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Freund im Terminszimmer Nr. 5 zu er-
scheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht,
hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen
beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bes-
tellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
welchen es hier an Befähigung fehlt, wer-
den die Rechtsanwälte **Goedecke, Seelig-
müller, Wilke, Fritsch, v. Bieren,
Schede** und **Fiebiger** zu Sachwaltern vor-
geschlagen.

Freiwillige Subhastation.

Das zu Trotha belegene, zum Nachlaß
der Wittwe **Marie Dorothee Schmidt**
geborene **Schaaf** daselbst gehörige und sub
No. 86 des Hypothekenbuchs von Trotha einge-
tragene Haus nebst Stall und einem Planstück

von 24 □ Ruthen Pflaumenanger — abgeschätzt
auf 372 \mathcal{R} — soll Erbtheilungshalber ander-
weit auf

den 15. December er.

Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle zu Trotha im Wege der
freiwilligen Subhastation unter den im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen meist-
bietend gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 26. Novbr. 1857.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In der Konkursache des Kaufmanns **Ju-
lius Lachmann** ist die Fortsetzung der
Handlung durch den Kaufmann **Isidor Lach-
mann** beschlossen worden. Der Letztere ist
autorisiert, die Waaren-Vorräthe zu herabge-
setzten Preisen gegen Kasse zu verkaufen und
Gelder anzunehmen.

Halle, den 7. December 1857.

Der Justiz-Rath

Niemer,

als einstweiliger Verwalter des **Julius
Lachmann'schen** Konkurses.

Auction.

Sonnabend d. 12. u. Montag d. 14. d. M.
Nachmitt. v. 1 Uhr ab, werden in dem Aucti-
ons-Lokale hier auf dem Hofe des Königl. Kreis-
Gerichts 1000 Flaschen feine **Franz- u. Rhein-
Weine, Chat. Margaux, Ch. Lagune,
Ch. la Rose, Ch. Brycheville, Ch. Aur,
Ponter Ganet, St. Julien, Marcobrunner,
Rüdesheimer, Rauntthaler Berg, Michels-
berger, Kopfenberger, Josephshöfer, Kö-
nigsbacher, Liebfrauenmilch u. Hochheimer,**
150 Quart **Brantwein,** 2000 Stück f.
**Cigarren, 100 Pfd. Kaffee, 30 E. Kal-
vum,** drei große polirte **Kleiderhalter, 3**
lange polirte **Hohbänke, 2 gr. Oleander,**
2 **Zuccabäume, Meubles, Haus- u. Küchen-
Geräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u.**
a. Sachen, gerichtlich verauktionirt werden.

Graeven, Auct.-Comm.

Holz Auction.

In dem zum Rittergute Wilschersdorf
bei Dölkau gelegenen Holze sollen Montag den
14. Decbr. d. J. früh 10 Uhr mehrere Eichen,
Buchen, Kistern, Erlen und Linden auf dem
Stamme, so wie Stangen und Feilg, an den
Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Die näheren Bedingungen werden an Ort
Stelle vor der Auction bekannt gemacht.

Ich beabsichtige mein zu Brücke bei Gönn-
ern belegenes, im Hypothekenbuche No. 6. da-
selbst bezeichnetes Wohnhaus nebst Zubehör an
Scheune, Ställen und Garten, sowie 6 Morgen
171 □ Ruthen in Zickeritzer Flur ge-
legene Acker aus freier Hand zu verkaufen. Kauf-
liebhaber können zu jeder Zeit mit mir in Un-
terhandlung treten.

Brücke, den 5. Decbr. 1857.

August Friedrich Hirsche.

Die Brauerei zu Lundershausen, mit
welcher Schank- und Gastgerechtigkeit verbun-
den ist, soll

den 9. Januar 1858 früh 11 Uhr
unter den im Termine bekannt zu machenden
Bedingungen verpachtet werden.

Brauhaus zu Lundershausen bei Heldrun-
gen, den 1. Decbr. 1857.

J. Geyer.

Acker-Verpachtung.

Ich bin willens, meine 70 Morg. Acker,
durchweg guter Rübenboden, an der Eisler-
Erfurter Schauffee belegen, wo sich die Gersteb-
ter Schauffee mit ersterer kreuzt, zu verpachten,
jedoch nur im Ganzen an eine in der Nähe
belegene Zuckerfabrik. Der Acker ist in gu-
tem Stande, nämlich: 30 Morg. Roggen - u.
Weizenstoppel in 2ten Dünger, 20 Morg. be-
stellt mit Kapps und Roggen 1sten Dünger,
20 Morg. Haferstoppel, welche diesen Winter
ausgedungen werden. Interessenten mögen
sich selbst wenden an

R. G. Lüdicke in Hettstädt.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu ver-
kaufen in Dypin bei **Otto.**

Material-Geschäft.

Ein gangbares Material-Geschäft, schönster
Lage und mit ganz neuer Ladeneinrichtung nebst
geräumigen Lokalitäten, Garten u., ist sofort
zu verpachten und den 1. Januar k. J. zu
übernehmen. Auch kann das Haus, worin sich
das Genannte befindet und das sich sehr gut
verzinst, für den Preis von 2000 \mathcal{R} , bei ge-
ringer Anzahlung, überlassen werden.

Gefällige Offerten werden franco unter A.
Z. poste rest. Querfurt entgegen genommen.

Eine im siebenten Jahre neu erbaute Wind-
Mühle, accurat und von gutem Holze gear-
beitet, $\frac{1}{2}$ Stunde von einer Stadt im Vor-
gauer Kreise, mit starkem Mehlabdel, wird
wegen Krankheitsumständen des Besitzers ver-
kauft. Zubehör in gutem Stande, nebst Wohn-
haus mit Stall und Scheune und 11 Morgen
dazu gehörigem Lande. Nähere Auskunft giebt
Lichtenberger, gr. Ulrichstr. Nr. 7, II. Etage.

Die in einer sehr lebhaften Stadt der Pro-
vinz Sachsen, an der Hauptstraße belegene,
von jeher im vollsten Schwunge betriebene
Bäckerei, welche außer circa 70 Backtunden
auch der ganz nahe der Stadt befindliche Eisen-
bahnhof frequentirt, soll mit Scheune und son-
stigen großartigen Räumlichkeiten, sowie 2 Mor-
gen Acker für den soliden Preis von 1900 \mathcal{R}
verkauft werden und können 800 \mathcal{R} darauf
stehen bleiben.

Nähere Auskunft darüber ertheilt, unter
portofreien Anfragen, **C. Schmidt, Auctio-
nator in Bitterfeld.**

Knöcherne Spielmarken bei Madut.

Nachtlichte, beste Qualität, empfiehlt
Madut.

Romanische u. deutsche Saiten empfiehlt
Madut.

Ferrineellen, Borlege-, Speise-, Thee- u.
Kinderlöffel in Neusilber u. Composition em-
pfeht
Madut.

Beamten- u. Bioreeknöpfe, Burnus- u. Man-
telknöpfe, Bergunifformknöpfe, auch in seinem
Horn, empfiehlt billig
Madut.

Weissen u. braunen Sonigfuchen
(eignes Fabrifat) verkauft
M. Nebentisch in Lößbejün.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Bäcker-
profession zu erlernen, kann in die Lehre tre-
ten bei **M. Nebentisch** in Lößbejün.

Neue türkische Pflaumen, à Ctr. 10 \mathcal{R} ,
à Pfd. 3 \mathcal{M} , empfiehlt
Robert Lehmann.

Walnüsse in Ballen billigst, pro \mathcal{R} 21
Schock, bei
Robert Lehmann.

Halle, den 7. Decbr. 1857.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches
die Wirthschaft gründlich erlernt hat, sucht zur
Hilfe der Hausfrau eine Stelle durch Frau
Fleckinger, kl. Sandberg Nr. 11.

Die besten und frischesten bairischen Malz-
bonbon gegen Husten empfiehlt
C. L. Helm.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu ver-
kaufen in Tornaun Nr. 1.

Türkische Pflaumen,
ganz vorzüglich schöne Frucht, à Pfd. 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} ,
9 Pfd. für 1 \mathcal{R} , empfiehlt **Otto Thieme.**

Schiborr'scher Gesangverein.
Mittwoch den 9. d. letzte Probe, Donners-
tag den 10. Soirée.

Geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich
nicht mehr Zapfenstraße Nr. 17, sondern Rit-
tergasse Nr. 11, vis à vis vom Rosenbaume
wohne; indem ich für das mir bisher geschenkte
Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir selb-
iges auch ferner zu erhalten.
Frau **Schaaf, Gefinbevermieterin.**

Ein junger Kaufmann, mit besten Empfeh-
lungen, sucht in einem Engros-, Fabrik- od. an-
dern Geschäft eine Stellung für schriftliche u.
praktische Thätigkeit gegen mäßige Ansprü-
che sofort anzutreten. Näheres bei Herrn
Gleitwiz in der Kespersteinschen Papier-
handlung hier.

F. G. Demuth, Nennhäuser Nr. 4,

empfehlen sein reich sortirtes Leinen- und Baumwollen-Waaren-Lager, bestehend in allen Breiten grauer und weißer Leinwand, Bettzeugen, Damasten zu Bettbezügen, Handtüchern, Tischtüchern in allen Größen, Tischgedecken in Zwillich und Damast, weißen und bunt leinenen Taschentüchern, französischen Batisttuchern, Bett- und Matratzenbrells, Federleinen, halbwoollenen, wollenen, rein leinenen Tisch- und Kommodendecken, Bettdecken, Viques, Wallis, Barchenten.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, welche nach §. 4 ihres Geschäftsplans Versicherungen auf das Leben einzelner oder zweier verbundener Personen bis zu dem Betrage von 10,000 Thalern zu übernehmen berechtigt war, ist von des Königs Majestät die Befugnis beigelegt worden, dergleichen Versicherungen bis zu dem Betrage von 20,000 Thalern abzuschließen.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen, bemerken wir in Betreff der bereits bei uns versicherten Personen, daß für den Fall einer Erhöhung ihrer Versicherungen unsere Agenten mit besonderer Anweisung versehen sind.

Die genannte Gesellschaft besteht bereits seit länger als 20 Jahren, und gewährt denjenigen Personen, welche sich bei ihr mit Anspruch auf Dividende betheiligen, zwei Drittel des reinen Gewinnes der Gesellschaft pro rata der gezahlten Prämien.

Nachschüsse können von den Versicherten, Seitens der Gesellschaft, niemals verlangt werden.
Berlin, den 13. November 1857.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung bemerken wir, daß wir Geschäfts-Programme und nähere mündliche Auskunft unentgeltlich erteilen und Versicherungs-Anträge jederzeit annehmen.

- | | |
|--|--|
| In Artern: Kaufmann B. Bieber. | In Merseburg: Kaufmann Klingebell. |
| Bitterfeld: Secretair Scheibe. | Mücheln: Secretair Richter. |
| Delitzsch: Kaufm. J. C. Tiemann. | Quersfurt: Kaufmann Alb. Müller. |
| Düben: Kaufm. J. Jaenichen jun. | Raumburg: Kaufm. H. C. Habermeyer. |
| Eckartsberga: Kaufm. L. Schneider. | Nordhausen: Bürgermstr. Görschner. |
| Eilenburg: Kaufm. Rud. Jemisch. | Sangerhausen: Kfm. C. A. Horn. |
| Eisleben: Kfm. Theod. Seehausen. | Schwiebeberg i/S.: Auct.-Commis. J. C. Schmidt. |
| Gerbstedt: Kaufm. C. F. Sander. | Weissenfels: Mag.-Assessor Jost. |
| Graefenhainichen: Kaufm. Oscar Richter. | Wettin: Kauf. Theod. Schreiber. |
| Settstedt: Kaufmann H. Demelius. | Zeitz: Kaufleute Brenner & Borsdorf. |
| Remberg: Kaufm. Fr. D. Hayner. | |
| Lützen: Magistratsassessor Krüger. | |

Halle, im December 1857.
Ehrenberg, Regierungs-Assessor a. D., als Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäfts-Verkauf.

In einer grösseren Provinzial-Stadt Sachsens ist ein in der besten Lage der Stadt belegenes, in bestem baulichem Zustande befindliches Haus nebst Geschäft käuflich sofort oder zu Neujahr zu übernehmen; circa $\frac{2}{3}$ des Kaufpreises können auf dem Hause fest stehen bleiben.

Nähere Auskunft erteilen die Herren **C. Hofmeister & Co.** in Halle a/S.

Stabliissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend empfehle ich mich bei meiner Etabliirung hieselbst als Maurermeister, und bitte gütigst bei vorkommenden Bauten um Berücksichtigung.

F. Schmidt, Maurermeister, gr. Ulrichsstraße Nr. 29.

Händel.

Der Messias, Oratorium.

Clavierauszug nach Mozarts Bearbeitung. Preis 1 Thlr. 7/8 Sgr.
Vorräthig bei **H. Karmrodt** in Halle.

Große gelesene Rosinen à Pfund 5 und 6 Sgr.

Neue 1857r Rosinen à Pfund 7 1/2 Sgr.

Frische Bairische Schmelzbutter 3 1/2 Pfund für 1 R.

Entr. f. Melis in Broden à Pfund 5 1/2 Sgr. empfiehlt

Friedr. Taubert, Alter Markt Nr. 20.

Rheinische Wallnüsse, 20 Schock für 1 R.

Fr. Taubert.

Weis, 16, 14, 13, 11, 10 und 8 Pfund für 1 R.

Fr. Taubert.

Beste neue Hirse, 18 Pfund für 1 R.

Erfurter Mehlwaaren, als: Band-, Strauß-, Figuren- und Fadendudeln, Eiergrauen, Perlgrauen, Weizengries billigt.

Fr. Taubert.

Reisszeuge

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu Fabrikpreisen

Paul Colla & Co., großer Schlamml 10.

Ein großes bequemes Familien-Logis zum 1. April 1858 von ruhigen Mietnern beziehbar Mittelstraße Nr. 2.



empfehlen

F. Hellwig, Barfüßerstr. 9.

Bruchbandagen werden sicher angelegt bei **F. Hellwig.**

Stählerne Platten u. beste Solinger Kaffeemühlen

3000 Thlr. 20

sind auszuleihen Schmeerstraße Nr. 16.

Mehrere arbeitstrüchtige Klempnergefallen finden sofort gegen guten Lohn dauernde Arbeit bei **H. Gärtner,** Klempnermeister in Merseburg.

Mit dem heutigen Tage haben wir unser Kupferschmiede-Geschäft niedergelegt und danken für das uns bisher geschenkte Vertrauen.
Halle, d. 8. Decbr. 1857.

G. Friedrich & Sohn.

Ein Ladentisch mit Regalen und Glaschränken ist sofort zu verkaufen Rannische Str. Nr. 11 parterre rechts.

Zwei Maschinen-Den zum Kochen, Braten und Backen sind sofort zu verkaufen Rannische Str. Nr. 11 parterre rechts.

Eine neuwilligende Kuh verkauft

G. Klein in Lieskau.

Ein gangbares Materialgeschäft wird zu kaufen oder auch zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe des Umlages und Bedingungen belieben man unter L. D. Mühlgasse No. 8 franco einzusenden.

Stahlfeder-Matratzen

ohne Holzrahmen, mit über hundert Federn und doppeltem Polster, 5 1/2 Rf; Matratzen auf Holzrahmen aus vielerlei Art gearbeitet von 4 1/2 Rf an, die Arbeit ist dauerhaft und zweckmäßig, wovon ich jeden mich Beehrenden überzeugen werde.

A. Lange, Tischner und Tapezierer, im Gasthof zum „blauen Hecht“.

Mehrere Sorten Leder hat gegen Baarzahlung zu ermäßigten Preisen zu verkaufen **E. Sachse** in Gröbzig.

Zu Neujahr wird auf einem Rittergute in der Nähe von Halle eine Landwirthschafterin gesucht. Adressen unter Sign. V. O. sind an **Ed. Stürckath** in der Expedition dieser Zeitung zur Beförderung abzugeben.

Ferdinand Weber,

große Märkerstraße nahe am Markt, empfiehlt einem geehrten Publikum seine

Weihnachts-Ausstellung,

bestehend in feinen Spielwaaren für Knaben und Mädchen, sein lackirte Waaren, besonders sehr schön gemalte Caffeebrötter, Obstkörbe, feine und ordinaire Vogelkäfige u.

Silberplattirte Waaren, als: Arm- und Tafelleuchter u., **Beemmaschinen** von engl. Kupfer und Messing, **Caffee- und Theekannen** von Britanniametall.

Gusseisen-Waaren, dabei auch sehr schöne **Crucifixe** und **Altarleuchter,** Schreibzeuge, Uhrhalter u. s. w.

Moderateurlampen in großer Auswahl verkaufe ich unter Garantie zu billigen Preisen, **Stellampen** in verschiedenen Größen und Facons, **Gängelampen** u. **Umpeln** mit bunt gemaltem Glas u. s. w., empfehle ich zu billigen aber festen Preisen.

Ferdinand Weber, Klempnermstr.

Im Nothkugel'schen Hause, Leipzigerstr. Nr. 85, ist der zweite Laden und ein kleines Logis sofort, dagegen der von Hrn. Nothkugel bisher benutzte, im **Solbath'schen** Hause am Markt, in bester Geschäftslage befindliche Laden mit Logis, vom nächsten 1. Januar ab zu vermieten, und wollen Respektanten deshalb in meinem Geschäftslokale, Ober-Leipzigerstr., Mittags von 12-2 Uhr mit mir Rücksprache nehmen. **Carl Reichmann.**

Der Preuß. Berg- und Hütten-

Kalender (Essen bei Bädeler), welcher bis jetzt noch nicht erschienen ist — trifft sogleich nach Erscheinen in den nächsten Tagen bei uns ein.

Pfeffersche Buchh. in Halle.

Für Entomologen und Naturalisten!

Da ich von meiner diesjährigen Reise nach Island eine große Partie dortiger Naturalien, als: **Schmetterlinge** (vorzüglich schöne Noct. Gelata, Noct. conflua), **Käfer**, **Bogelbälge** (darunter: Colymb. arelicus, Colymb. septentrionalis, Strix islandica, Phalaropus cinereus etc. etc.) mitgebracht habe, so kann ich hiervon an Liebhaber ablassen.
Halle a/S. **Julius Finsterwalder.**

Großer Ausverkauf.

Um die zur Concurs-Masse des Kaufmanns Hrn. **G. Rothfugel** hier gehörigen Tuche, Schnitt- und Modemaaren baldigst zu realisiren, werde ich dieselben von heute **Dienstag** ab weit unter **Bezugspreis** ausverkaufen. Zu diesem Zweck will ich im **Laden Markt Nr. 3, Vormittags von 9-12 Uhr**, nachstehende Artikel, als: Kaitum, Neapolitan, Poil de chèvre, Cassoner, Halb-Thibet, Thibet, Moiré, Serge, Jaconnet, Mouf-feline, Par de laine, Null, Camelot, Seidenstoffe, Atlas, Plüsch, ächten Sammt, Gravatten, Hals- und Umschlagetücher u. s. w.; ferner ein reichhaltiges Lager von Tuch und Duffel aller Sorten, Sommer- und Winterbuckskins, wollene und seidene Halskräcker, Westenstoffe jeder Qualität, Plaids u. s. w.;

Nachmittags von 2-6 Uhr dagegen in dem **Laden im Colbazzischen Hause am Markte** eine große Partie der modernsten Damen-Mäntel und Mantillen in den verschiedensten Stoffen; ferner gestickte Kragen, Chemisettes, Schleier u. s. w., und endlich eine bedeutende Auswahl von Händern in Seide, Atlas und Taffet von allen Breiten — zum Verkauf stellen, wozu ich ein geehres Publikum und namentlich Wiederverkäufer ergebenst einlade.
Carl Deichmann,
einstw. Bev. der **G. Rothfugel'schen Concursmasse.**

Ausserord. schönen ger. Rheinlachs, frischen Schellfisch, grosse fette Böhmisches Fasanen, echte Strasburg. Pasteten in allen Grössen, „ Strasb. Gänseleberwurst
empfehle und empfehle diese Delicatessen nebst
stets frischen Austern
G. Goldschmidt.

Sehr schöne Rügener u. Rügenwalder Gänsebrüste — Gänsepökelfleisch und Gänseschmalz empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Mein reichhaltiges Lager von **Weißwaaren** jeder Art, bestehend in **Chemisettes, Garnituren, Aermel, Klappen, Hößen, weißen und garnirten Häubchen, echten und unechten, glatten und gestickten Taschentüchern** empfehle ich zu anerkannt billigen Preisen.
Robert Cohn, gr. Ulrichsstraße 5.

Die neue Seidenband-Handlung von **Robert Cohn, gr. Ulrichsstraße 5,** empfing wiederum ein schönes Sortiment feiner, höchst geschmackvoller Bänder.
Geben erschien und ist in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:

Die Preussische Monarchie, geographisch, statistisch, topographisch und historisch ausführlich dargestellt.
Ein Handbuch zum Nachschlagen vollständig eingerichtet und mit einem alphabetischen Register über alle im Werke beschriebenen Orte, Naturmerkwürdigkeiten u. dgl. m. versehen.
Von **Dr. F. H. Angewitter.**
Erste Lieferung. Preis 8 Sgr.
Das ganze Werk umfasst circa 50 Bogen gr. 8., erscheint in 10 Lieferungen, welche in 14 tägigen Zwischenräumen ausgegeben werden.

Meine **Weihnachts-Ausstellung reichhaltiger Auswahl** empfehle von heute ab der gütigen Beachtung ganz ergebenst.
Louis Feldmann, Conditior,
Leipzigerstraße Nr. 14.

Bestellungen auf Weihnachts-Wecken werden in bekannt **solider Weise** ausgeführt von **Louis Feldmann.**

Ananas in hermetisch verschlossenen Blechdosen empfiehlt als ganz etwas **Ausgezeichnetes** **Louis Feldmann.**

Chocoladen aus der Fabrik der Herren **Gebr. d'Heureuse** aus **Berlin** verkaufe zum **Fabrikpreise.** **Louis Feldmann.**

Mehrere gute **Violinen** und **Bratschen** werden billig verkauft, auch alle **Bogeninstrumente** aufs Beste reparirt von **C. Otto, Hospital Nr. 2.**

Rheinische Wallnüsse, ausgezeichnete Qualität, offeriren auch dies Jahr zu billigen Preisen **Teuscher & Vollmer.**

Selbe und grüne **Kocherbsen** treffen dieser Tage wieder ein bei **Teuscher & Vollmer.**

Frischer Kalk von heute den 8. d. M. und nächster Tage ist zu haben in der **Kalkbrennerei** von **H. Duzelt** in **Wettin.**

Auch werden **Bestellungen auf Kalk** baselbst alle Tage entgegen genommen.

Ein ordentlich Mann (wenn möglich verheirathet) findet auf hiesiger Posthalterei als **Postillon** einen Dienst.
Eisleben. Sterz.

Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Leipzigerstr. 5. — Ausverkauf von **Tuch, Buckskins, Calmucks** und andern **Artikeln** zu herabgesetzten festen Preisen.
D. Kurzweg, Leipzigerstr. 5.

Bei **Schroedel & Simon** in **Halle** ist zu haben:

In **Elfter** Auflage erschien und ist zur allgemeinen Erheiterung auf **Reisen, Spaziergängen, bei Tafel** und in **Gesellschaften** zu empfehlen:
Fr. Habener

Knallerbsen, oder: **Du sollst und mußt lachen.** Enthaltend (256) neue Anekdoten von **Schulze** und **Müller**, von **Louis Napoleon, Saphir, Rossini, Prof. Nau, Joseph L., Napoleon** und **Friedrich dem Großen**, sowie auch Anekdoten aus dem **Russisch-Türkischen Kriege.** Nebst 36 **Näthfeln** und **Charaden.** Zur Aufseiterung in geselligen Kreisen.
Elfte Auflage. Preis 10 Sgr.

Mit vielem Vergnügen wird man in diesem Buche lesen und daraus gern wiedererzählen. Viele dieser Anekdoten haben historischen Werth.

Vorräthig bei **G. Reichardt** in **Eisleben, Offenbauer** in **Eilenburg, Garcke'sche Buchhandlung** in **Naumburg, in Merseburg** und **Weißenfels.**

Raffinirtes Rüb-Oel. Unser seit Jahren anerkannt schönes gereinigtes weißes, vollständig entsäuertes, sparsam brennendes **Rüb-Oel,** das wir in Kruken von 1/2 G. an und in grösseren Quantitäten zu den billigsten **Centner-Preisen** berechnen, verkaufen wir auch in einzelnen **Quarten.**
Halle.

W. Fürstenberg & Sohn.
Hermann Berner,
grosse Ulrichsstr. Nr. 8,

empfiehlt anelegantlich:
Dr. Krüger's Schule der Physik, auf einfache Experimente gegründet und in populärer Darstellung für **Schule** und **Haus.** Dritte verb. Auflage. Mit mehr denn 400 Holschnitten. 2 Rth.
Mitter, A. G., vollständiges Choraltbuch für Orgel u. Pianoforte. Op. 28. 2 1/2 Rth.

Ein **Posten** von circa 50 G. **Ausweich- und Schmiedeeisen** verkauft, um schnell damit zu räumen, billig
A. Markert in **Wettin.**

Weintraube.
Heute **Dienstag d. 8. Dec. 1857:**
11. Abonnements-Concert.
Zur **Aufführung** kommt:
Concert (C dur Op. 15) für **Pianoforte** von **L. van Beethoven,** vorgetragen von **Herrn Apel.**
Anfang 3 Uhr. **G. John,** Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute wurde meine Frau **Minna** geb. **Franke** von einem Mädchen glücklich entbunden.
Salzmünde, den 7. December 1857.
H. Fischer.

Todes-Anzeige.
Am 2. December starb unser einziges, geliebtes Kind **Louise** im 6. Lebensjahre, was wir lieben Verwandten und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung können und wollen wir nicht unterlassen, herzlich zu danken dem **Herrn Pastor Schulze** aus **Kochau,** dem **Herrn Cantor Strauchendruck** aus **Diestkau,** der **Schuljugend** und allen lieben **Freunden,** die uns durch **Bekundungen** des **Sarges** und sonstiger **Liebezeichen** erheitert und aufgerichtet haben.
Diestkau, den 7. December 1857.
Mitter und **Frau.**

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 287.

Halle, Dienstag den 8. December
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, Sonnabend, d. 5. December, Abends 9 Uhr.
Wie bereits mitgetheilt (s. die tel. Dep. unter Hamburg im Text der heut. Nr.), hat die erbgelesene Bürgerschaft die Proposition des Senats, die Errichtung einer Staatsdiskontobank an die Bedingung geknüpft, daß dem Papiergelde Zwangscours beigelegt werde. Der Senat hat zu dieser Forderung der erbgelesenen Bürgerschaft seine Zustimmung nicht ertheilt, weil er fürchtet, daß dadurch das Silber aus der Bank gehen werde. Der Senat hat eine Kommission aus Bürgerschaft und Rathsmitgliedern proponirt, welche über die Sache berathen und berichten sollen. Morgen, Sonntag, Nachmittag 2 Uhr wird abermals eine Sitzung der Bürgerschaft stattfinden, wozu jedoch nur diejenigen Mitglieder zugelassen werden sollen, welche heute anwesend waren. — Neue Zahlungs-Suspensionen haben heute nicht stattgefunden. — Die hier eingetroffenen „Lübecker Anzeigen“ bringen aus Lübeck eine Verordnung des Senats, die einstweilige Aufhebung des Artikels 29 der Allgemeinen deutschen Wechselordnung und eine Verordnung des Senats, die Annahme von Noten der Lübecker Privatbank in öffentlichen Kassen betreffend.

Paris, Sonnabend, d. 5. December. Die Bank von Frankreich hat den Diskonto erneuert herabgesetzt und zwar für Wechsel bis zu 30 Tagen Sicht auf 6 pCt., für Wechsel bis zu 60 Tagen Sicht auf 7 pCt. und für Wechsel bis zu 90 Tagen Sicht auf 8 pCt.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Decbr. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Bevollmächtigten bei der Europäischen Kommission in den Donaufürstenthümern, Minister-Residenten bei der merikanischen Republik, Herrn v. Richthofen, und dem Bergamts-Direktor, Geheimen Bergrath Heinrichmann zu Essen den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, sowie dem Seconde-Lieutenant Schulte im 6. Infanterie-Regiment die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Der „Patr. Ztg.“ wird von officiöser Seite geschrieben: „Die aus Charlottenburg eingehenden Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät des Königs lauten andauernd günstig. Der König setzt täglich seine Promenaden zu Fuß wie zu Wagen fort und gewinnt sichtlich an Kräftigung. Doch sind die Spuren der letzten schweren Krankheit noch immer nicht vollständig geschwunden, so daß auch fortan noch die sorgfältigste Schonung, namentlich die gänzliche Fernhaltung von allen aufregenden und anstrengenden Arbeiten geboten bleibt. Mit wachsender Bestimmtheit wird unter solchen Umständen versichert, daß die Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen übertragene Stellvertretung Sr. Majestät in den Regierungsgeschäften noch über den 23. Januar f. J. hinaus dauern würde. Zugleich gewinnen die Gerüchte von der Absicht unseres Monarchen, noch im Laufe dieses Winters zur vollen Wiederbefestigung seiner Gesundheit für einige Zeit unter einem südlücheren Himmelsstrich seinen Aufenthalt zu nehmen, eine festere Gestalt.“

Das Obertribunal hat neuerdings in einer Strafsache angenommen, daß Landwehrmänner und Reservisten, wenn sie zu einer Mobilmachung oder zu den Landwehrcrübungen einberufen werden, lediglich dem Militärgerichtsstande unterworfen und daher nicht verpflichtet sind, sich vor den Civilgerichten zu stellen, auch wenn das Verbrechen oder Vergehen, welches den Gegenstand der Untersuchung bildet, vor ihrer Einberufung von ihnen begangen worden ist.

Durch eine Allerhöchste Kabinettsordre wird verfügt, daß die Aufsicht auf Forstverwaltung den Reservewägern vom J. 1862 ab nach einer 15jährigen Dienstzeit und den Feldwebeln und Oberjägern bei den Jägerbataillonen vom Jahre 1860 ab nach einer 9jährigen akti-



Die Deputation, welche aus der Mitte der Kaufmannschaft an den Handelsminister abgeordnet worden ist, um demselben über die gegenwärtige Handelskrisis Vortrag zu halten, beschränkte sich, wie der „B. u. F.“ von beiderseitiger Seite mitgetheilt wird, ausschließlich darauf, liberalere Grundzüge für den Verkehr der Preuss. Bank zu empfehlen.

Obgleich die Nachrichten aus Hamburg noch keine Veranlassung zu einer durchgreifenden Beruhigung geben, so war doch die Haltung der Börse gestern im Allgemeinen eine bessere. Das Geschäft war zwar nicht umfassend, auch erfuhren nur einzelne Effekten eine beachtenswerthe Coursbesserung, dennoch aber zeigten sich bereits hin und wieder Liebhaber, die sich an neue Speculationen wagten und die Course zum Theil für billig hielten. Freilich ist das Vertrauen noch nicht so allgemein, um dieser Besserung der Stimmung und der Course Dauer und Ausdehnung versprechen zu können, dennoch aber ist es immer ein Schritt zur Besserung und es ist zu wünschen, daß neue Störungen wenigstens nicht wieder eintreten.

Die Nachricht, daß Oesterreich die Staaten des Zollvereins zu einer Konferenz in Wien eingeladen hat, um über weitere gegenseitige Zollermäßigungen zu unterhandeln, beschäftigt sich. In seinen desfallsigen Propositionen legt Oesterreich dem Vernehmen nach auf die Eröffnung des vollendeten Schienenweges nach dem adriatischen Meere Gewicht, und macht das Anerbieten, für den Transit sich gegenseitig Erleichterungen zu verschaffen. Das Sachverhältnis hat sich jetzt wesentlich geändert, und es dürfte in der That der Fall eintreten, daß die von dem Oriente ankommenen Waaren ihren Weg vorzugsweise über Triest zu uns nehmen, da der Transport, wenn der Transit durch Oesterreich auf ein Minimum herabgesetzt wird, sich für viele Theile Deutschlands billiger stellen würde, wie über die Häfen der Nord- und Ostsee. Obgleich für einige süddeutsche Staaten, die eben so nahe zu dem adriatischen Meere wie zur Nordsee liegen, ein Vor-

ens eine Häfenkannt werden geht ab bis zu r erforderliche Jahr zu verfertigt haben, zu vollendetem nd. In die nstellung nicht theilt werden, wenn sie mings des Kriegsere fest.

Denersche Zei März 1848 nen Magistrat st worden: ob und die ander Kirchspengels illens wären, ie Ausgrabung er aber dann il die Todten des dazu ge-

unsere Stadt chzulassen, da en sich wesent noch stark be- Personem ihrer orkamen, wale Kranke er-